

Projekt KogLit – Kognitive Grundlagen geringer Literalität Erwachsener

Materialien zur Förderung der phonologischen Bewusstheit bei Lernenden mit Deutsch als Zweitsprache

Laufzeit: 01.01.2021 bis 31.12.2023

Finanzierung: BMBF, Förderkennzeichen (FKZ): W1475AFO



Verbundprojekt

Projektpartner:

Prof. Dr. J. Rüsseler, Universität Bamberg, Professur für Kognitions- und Emotionspsychologie;

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Standort Bamberg Coburg



Impressum Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH Infanteriestraße 8 80797 München Telefon: 089 44108-200 Fax: 089 44108-399 E-Mail: info@bfz.de	Rechte: Alle Rechte bfz gGmbH	Inhaltlich verantwortlich: Steffen Düll
---	---	---

Spielanleitungen und Erklärung der Methoden

„Laute in Bewegung“ mit Erklärvideos

In Anlehnung an die anthroposophische Bewegungskunst „Eurythmie“ werden die Laute „a, e, i, o, u, b, p, d, t, sch“ einzeln durch Gesten ausgedrückt. Je nach Artikulationsart (Verschluss im Lautgang wie bei „p“ und „d“ oder Öffnung wie bei „a“ und „o“) sind die Gesten weich und fließend oder kurz und ausdrucksstark. Anders als bei der Eurythmie spielt hier die Atmung eine wichtige Rolle: Bei jeder Bewegung wird bewusst und betont ein- und ausgeatmet. Je nach Laut ändert sich die Dauer der Ausatmung: Sie ist lang bei den Vokalen, kurz bei den plosiven Konsonanten. Damit eine Art Fluss entsteht, wird der Laut schon beim Ausatmen ausgesprochen. Mit Körpergefühl können die Lernenden den Lauten nachspüren und sie schließlich lernen. Durch das Bewegen, das Atmen und das Sprechen werden beide Hirnhälften aktiviert, was das Lernen sehr unterstützt. Bewegungslernen ist außerdem eine Übungsform, die alle Lerntypen anspricht.

Ziel: Energieaufbau, Bewusstmachen der Artikulation der Laute „a, e, i, o, u, b, p, d, t, sch“, Aktivierung beider Hemisphären im Gehirn, nachhaltiges Lernen (die Lernenden können die Laute erkennen, richtig hören, aussprechen und schreiben).

Material: Der eigene Körper, sonst nichts

Sozialform: Plenum, alle stehen im Kreis

So geht's:

- Teilnehmer stehen im Kreis. Die Lehrkraft steht in der Mitte.
- Die Lehrkraft sagt den Laut, den sie in Bewegung ausdrücken will, und macht die entsprechenden Bewegungen. Die TN sehen zu.
- Die Lehrkraft macht die Bewegungen vor, die TN wiederholen sie.
- Die Lehrkraft und die TN bewegen sich und sprechen gleichzeitig
- Man muss nicht alle Laute an einem Tag einführen!

Nachdem die Laute eingeführt und ein paar Mal geübt worden sind, kann ein/e TN die Führungsrolle annehmen, sich für einen Laut entscheiden, die entsprechenden Bewegungen vormachen. Die anderen TN bewegen sich mit.

Variante: Die Lehrkraft oder ein/e TN macht die Bewegung vor ohne den Laut auszusprechen, die anderen TN sollen den Laut erkennen.

Die Lehrkraft oder ein/e TN sagt den Laut, die anderen machen die entsprechenden Bewegungen.

Artikulationsbilder mit und ohne Graphem

Ziel: Bewusstmachen der Artikulation der Laute „a-, ä-, e-, i-, o-, ö-, u-, ü-, p-, b-, d-, t-, sch-, sp-, s-t-, -ng-, -er, ei- und eu-“. Durch das Üben erfahren die Lernenden, wo sie

die Laute artikulieren (Lippen, Zunge, Zähne, Gaumen, Uvula) und wie sie diese artikulieren (Verschluss oder Öffnung im Lautgang).

Lernende können Laute und Grapheme zuordnen.

Material: Kopiervorlage Artikulationsbilder und Grapheme zum Ausschneiden, KV Artikulationsbilder mit Graphemen (Lösungsblatt)*

Sozialformen: Plenum, Einzel- und Partnerarbeit, Gruppenarbeit

Zeit: ca. 20 Minuten

So geht's:

1. Jede/r Teilnehmer*in bekommt einen Satz Artikulationsbilder und einen Satz Kärtchen mit Graphem und legt alle Kärtchen auf den Tisch aus.
2. Im Plenum bittet die Lehrkraft die TN, einen beliebigen Mundaussdruck nachzuahmen: Welcher Laut kommt dabei raus? Das Graphem wird dem Artikulationsbild zugeordnet. Die Lehrkraft zeigt mindestens zwei Beispiele.
3. Einzelarbeit: Die TN ordnen die Kärtchen mit Lauten den Artikulationsbildern zu.
4. TN erhalten das Lösungsblatt und prüfen ihre Ergebnisse.

Variante:

3er- Gruppen: Jede Gruppe bekommt einen Kartensatz. Die Karten werden vermischt und mit dem Bild nach unten gestapelt. Jeder TN zieht eine Karte und artikuliert den Laut.

Kontrolle: In kleinen Kursen kann die Kontrolle durch die Lehrkraft erfolgen. Bei größeren Kursen empfiehlt sich, den Gruppen das Lösungsblatt auszuteilen. Ein TN artikuliert den Laut, ein anderer vergleicht mit dem Lösungsblatt.

*Die Laute sind hier als Grapheme, nicht als Phoneme, dargestellt. Auf den Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen (z.B. langes „a“ bei „Ameise“ und kurzes „a“ bei „Affe“) wird hier nicht eingegangen.

Memory mit Artikulationsbildern

Ziel: Bewusstmachen der Artikulation der Laute „a-, ä-, e-, i-, o-, ö-, u-, ü-, p-, b-, d-, t-, sch-, sp-, s-t, -ng-, -er, ei- und eu-“.

Lernende können Laute und Grapheme zuordnen.

Material: KV Memory, KV Artikulationsbilder mit Graphem (Lösungsblatt)

Sozialform: Partnerarbeit oder 3er-Gruppen. An sich können aber beliebig viele Spieler mitspielen.

Zeit: ca. 15 Min.

So geht`s:

1. Jede Gruppe bekommt einen Satz Artikulationsbilder und einen Satz Kärtchen mit Graphem und legt alle Kärtchen verdeckt auf den Tisch.
2. Die Reihenfolge der Spieler richtet sich nach dem Alphabet. Der erste Spieler deckt zwei Karten nacheinander auf. Wenn die Bilder (Mundbild und Graphem) zueinander passen, darf er sie behalten und nochmal zwei Karten aufdecken.
Wichtig: Damit sich jeder Spieler die Bilder und die Lage der Karten merken kann, müssen sie kurze Zeit aufgedeckt bleiben!
Wenn die Karten nicht zueinander passen, muss man sie wieder umdrehen.
Wichtig: Die Karten müssen an der gleichen Stelle wieder umgedreht werden!
Wer gewinnt? Der/die TN*in mit den meisten Karten.
3. **Kontrolle:** Ein Spieler, der nicht an der Reihe ist, kontrolliert mit dem Lösungsblatt.

Bingo mit Artikulationsbildern

Ziel: Bewusstmachen der Artikulation der Laute „a, ä, e, i, o, ö, u, ü, p, b, d, t, sch, sp, st, -ng-, -er, -ei“ und -eu“.

Lernende können Laute in Wörtern erkennen (Lautidentifikation): Es handelt sich hier um 16 Anlaute, einen Auslaut („-er“) und einen Laut in der Wortmitte („ng“). Die Bildkarten unterstützen die Identifizierung visuell.

Sozialform: Einzelarbeit

Materialien: Säckchen mit Bildkarten für die Lehrkraft, Bingo-Karten für die Lernenden, Abwischbare Marker

Voraussetzung: Artikulationsbilder sind den Lernenden bekannt. Zur Vorentlastung empfiehlt sich, die Artikulationsbilder gemeinsam durchzugehen. Gut für den Zweck: Set Artikulationsbilder und Kärtchen mit Graphem.

So geht`s:

1. Die Lehrkraft zieht eine Bildkarte, zeigt das Bild und sagt das Wort bzw. die TN sagen es. Beispiel: (der) **Stift**. Die Lehrkraft betont den Anlaut „-st“. Die gezogenen Bildkarten werden an die Pinnwand geheftet.
2. Die TN prüfen ihre Bingo-Karte auf den gezogenen Laut: Welches Mundbild stellt ihn dar? Findet die/der TN*in das entsprechende Mundbild auf ihrer/seiner Karte, so markiert sie/er das Kästchen.
3. Hat ein/e Spieler*in eine vollständig markierte Karte, dann ruft sie/er „Bingo!“. Die Lehrkraft überprüft auf Fehler. Gibt es keine, so hat die/der Spieler*in gewonnen und das Spiel ist beendet.

Diktat mit Artikulationsbildern

Ziel: Die Lernenden können die Laute „a, ä, e, i, o, ö, u, ü, p, b, d, t, sch, sp, st, -ng-, -er, ei, eu“ erkennen und Einzellaute zu Wörtern verbinden (Lautsynthese).

Material: 18 Artikulationsbilder

Sozialform: Einzelarbeit

Voraussetzung: Artikulationsbilder sind den Lernenden bekannt.

So geht`s:

1. Jede/r Teilnehmer*in bekommt einen Kartensatz und legt die Karten auf den Tisch aus.
2. Die Lehrkraft zeigt an einem Beispiel, wie die Übung funktioniert.
Beispiel Realwort*: **Asche**
a– sch – e: Lehrkraft zeigt die Mundbilder, die die Einzellaute darstellen, und befestigt sie an der Tafel.
3. Die Lehrkraft diktiert Wörter, die aus den auf den Bildern dargestellten Lauten bestehen.
4. Die Lernenden bauen aus den Lautbausteinen das Wort, indem sie die entsprechenden Bilder nebeneinander legen.
5. Die Korrektur erfolgt am Ende im Plenum.

Variante: Diktat mit Bildkarten, die die Laute darstellen (Lautbausteine). Hiermit lässt sich alter und neuer Wortschatz spielerisch wiederholen.

Voraussetzung: Der Wortschatz muss bekannt sein! Je nach Lernstand der TN kann ???

So geht`s:

1. Jede/r Teilnehmer*in bekommt einen Kartensatz und legt die Karten auf den Tisch aus. Die Karten stellen Wörter dar, die den TN bekannt sind.
2. Die Lehrkraft zeigt an einem Beispiel, wie die Übung funktioniert.
Beispiel Realwort*: **spät**
sp-ä-t: Lehrkraft zeigt die Bilder, die die Einzellaute (wichtig sind hier die Anlaute!) darstellen, und befestigt sie an der Tafel.
Spitzer – Äpfel – Tisch
3. Die Lehrkraft diktiert Wörter, die aus den auf den Bildern dargestellten Lauten bestehen.
4. Die Lernenden bauen aus den Lautbausteinen das Wort, indem sie die entsprechenden Bilder nebeneinander legen.
5. Die Korrektur erfolgt am Ende im Plenum.

*Pseudowörter sind auch möglich

Diktat auf Moderationskarten

Eine Idee der Kollegin Christine Schuck, bfb Bamberg.

Ziel: Die Lernenden können die Laute „a, ä, e, i, o, ö, u, ü, p, b, d, t, sch, sp, st, -ng-, -er, ei, eu“ erkennen und Einzellaute zu Silben bzw. Wörtern verbinden (Lautsynthese).

Material: Bunte Moderationskarten, Bleistifte

So geht's:

1. Jede/r Teilnehmer*in bekommt fünf, sechs, sieben Moderationskarten unterschiedlicher Farbe. (je Farbe 5, 6, 7 Karten oder insgesamt?)
2. Die Lehrkraft diktiert vier ein-, zwei- oder dreisilbige Wörter, die aus den zu übenden Lauten bestehen. Das können Real- oder Pseudowörter sein. Die Lernenden schreiben auf jede Karte nur ein Wort.
3. Kontrolle: Die Lehrkraft schreibt die Wörter an die Tafel, die TN prüfen auf Fehler.
4. Die TN legen die Karten vor sich auf den Tisch.
5. Die Lehrkraft sagt ein Wort, die TN greifen nach der Karte mit dem Wort und stehen auf.
6. Die Teilnehmer werden dann zu Spielleitern: Jeder TN darf ein Wort sagen, die anderen suchen nach der richtigen Karte und stehen auf.

Diktat mit Haus

Ziel: Die Lernenden können die Laute „a, ä, e, i, o, ö, u, ü, p, b, d, t, sch, sp, st, -ng-, -er, ei, eu“ erkennen und Einzellaute zu Silben bzw. Wörtern verbinden (Lautsynthese).

Material: Kopiervorlage „Phonetisches Haus Vorlage“

So geht's:

1. Jeder Teilnehmer*in erhält ein Blatt mit dem „Haus“
2. Die LK erklärt den TN, dass es um ein Haus geht, in dem 10 Familien wohnen, und sagt, wie jede Familie heißt. Familie 1 heißt z.B. „Bap“, Familie 2 „Dab“, Familie 3 „Ated“ usw. Die TN schreiben.
3. Kontrolle: LK schreibt die Wörter an die Tafel.

Würfel mit Artikulationsbildern

Ziel: Lautidentifikation und Bewusstmachen der Artikulation der Laute „a, ä, e, i, o, ö, u, ü, p, b, d, t, sch, -ng-, -er“ und Wortschatzaktivierung und –wiederholung.

Material: Drei Holzwürfel mit insg. 16 Artikulationsbildern in drei Farben (grün, rot und gelb)

Würfel 1: Bilder zu den Lauten „b“, „p“, „d“, „t“, „ü“, „sch“

Würfel 2: Bilder zu den Lauten „d“, „e“, „i“, „-er“, „-ng-“, „u“

Würfel 3: Bilder zu den Lauten „a“, „ä“, „ö“, „o“, „i“, „e“

KV Artikulationsbilder mit Graphemen (Lösungsblatt)

Sozialform: Partnerarbeit oder 3er-Gruppen

So geht's:

1. Die TN sind zu zweit oder zu dritt. Jedes Paar / jede 3er-Gruppe bekommt einen Würfel. Die Würfel werden den TN im Wechsel gegeben, d.h. Paar A bekommt Würfel 1, Paar B Würfel 2, Paar C Würfel 3 usw. Die TN bekommen auch das Lösungsblatt „Artikulationsbilder mit Graphemen“
2. Beispiel im Plenum: Die Lehrkraft würfelt bspw. das Bild zu dem Laut „a“ und überlegt ein Wort mit Anlaut „a“, z.B. „Apfel“. Das Artikulationsbild wird auf dem Blatt „Artikulationsbilder mit Graphemen“ gezeigt.
3. Ein/e Freiwillige/r wiederholt das Vorgehen. Die anderen TN suchen das gewürfelte Artikulationsbild auf dem Lösungsblatt.
4. Das Üben in den Paaren / Gruppen beginnt: Nachdem ein/e Lernende/r gewürfelt und den Laut gesagt hat, kontrolliert der/die Nachbar/in anhand des Lösungsblatts.
5. Die Paare/Gruppen würfeln 4mal, dann werden die Würfel gewechselt, es wird wieder 4mal gewürfelt, dasselbe geschieht mit dem dritten Würfel.
6. **Vorschlag:** Man kann mit den Würfeln bestimmte Wortfelder üben. Die Lehrkraft könnte z.B. den TN sagen, sie sollen anhand der gewürfelten Artikulationsbilder nur Wörter aus dem Wortfeld „Lebensmittel“ nennen. Wichtig: Klare Aufgabenstellung!

Domino mit Artikulationsbildern

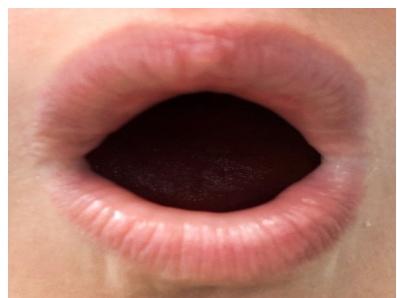
Ziel: Bewusstmachen der Artikulation der Laute „a-, ä-, e-, i-, o-, ö-, u-, ü-, p-, b-, d-, t-,sch-, sp-, s-t-, -ng-, -er, ei- und eu-“ und Lautsynthese (Lernende können Laute und Grapheme zuordnen).

Material: Kopiervorlage Domino-Karten zum Ausschneiden


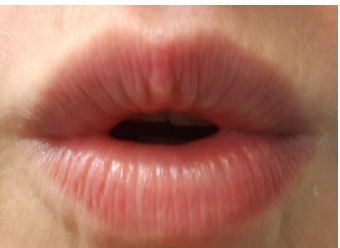
Sozialform: Einzel- oder Partnerarbeit

So geht's:

1. Die TN sind allein oder zu zweit. Sie erhalten die Domino-Karten oder die KV.
2. Beispiel im Plenum: Die Lehrkraft zeigt die Anfangskarte und fragt die TN, welcher Laut hier abgebildet ist. Dann zeigt sie die Karte mit dem Wort, das mit dem Laut anfängt, und legt beide Karten aneinander.
3. Kontrolle im Plenum: Wenn alle TN fertig sind, heftet die LK die Karten an die Tafel / Pinnwand, die TN vergleichen die Lösung mit ihrem Ergebnis.





t	p	e	ng
			
d	b	i	er
			
ü	sch	o	u
			
ä	ö	a	d
			



st



eu



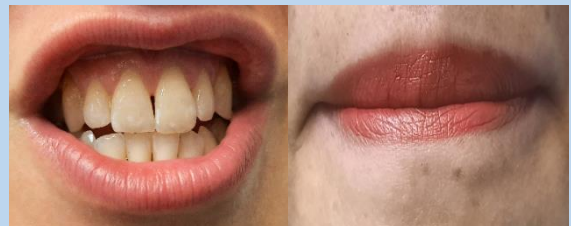
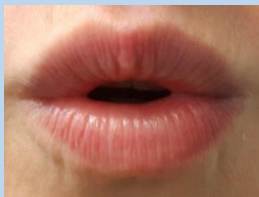
ei



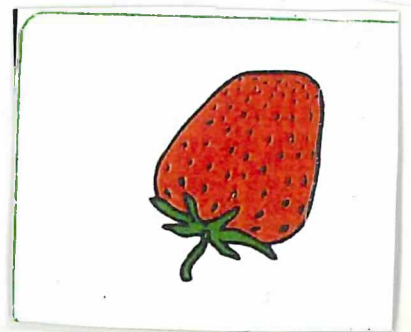
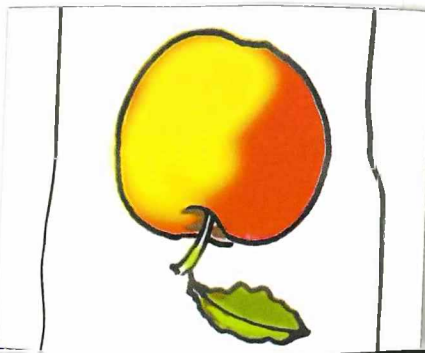
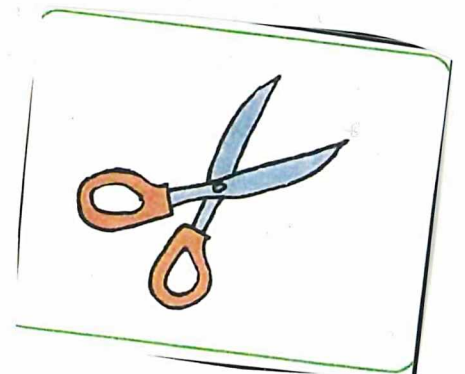
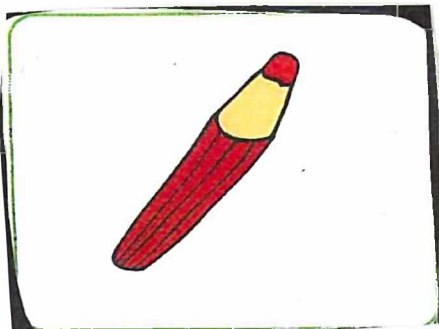
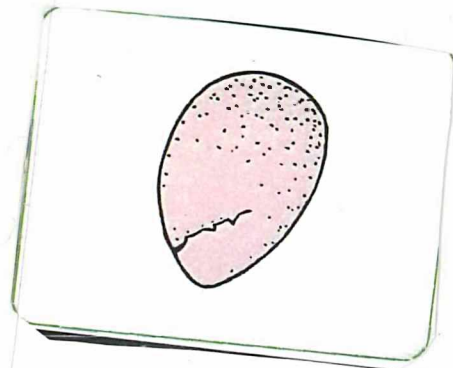
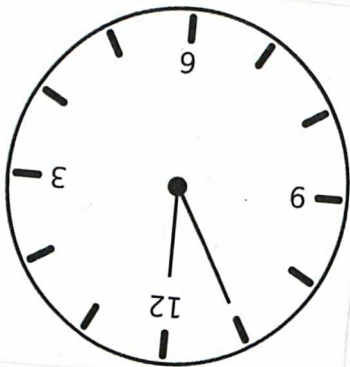
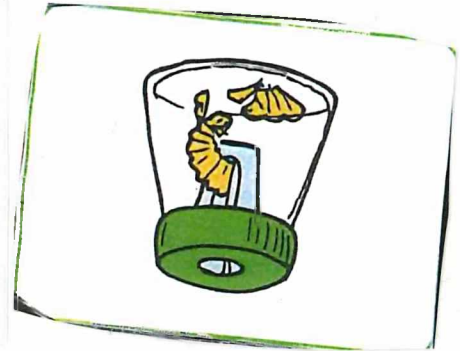
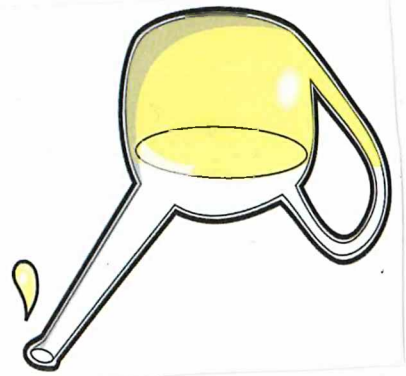
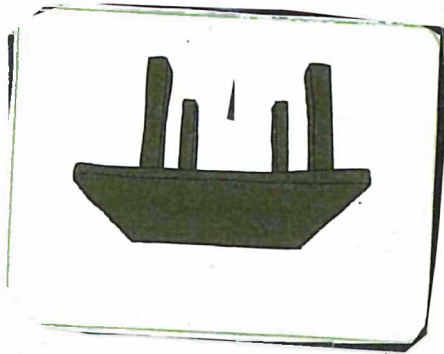
sp

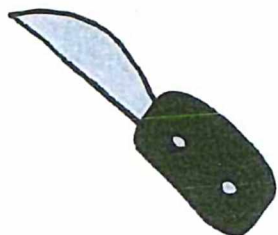
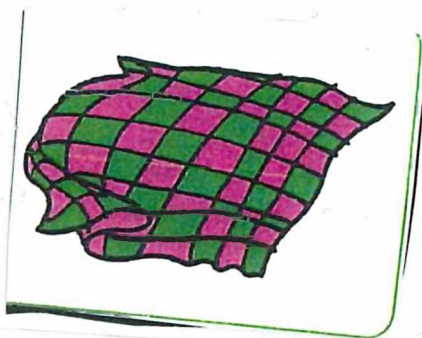














Übung



Stuhl



Tee



Otto



Palme



Dose



Emil



singen



Schiff



Birne



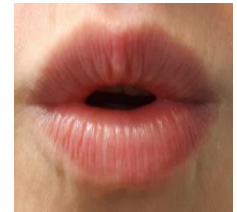
Udo



Ina



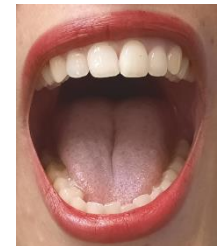
Äpfel



Vater



Öl



Amerika



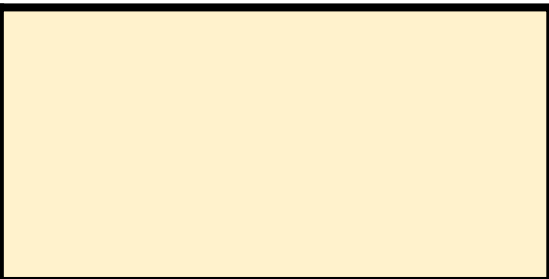
Eule



Eis



Sport

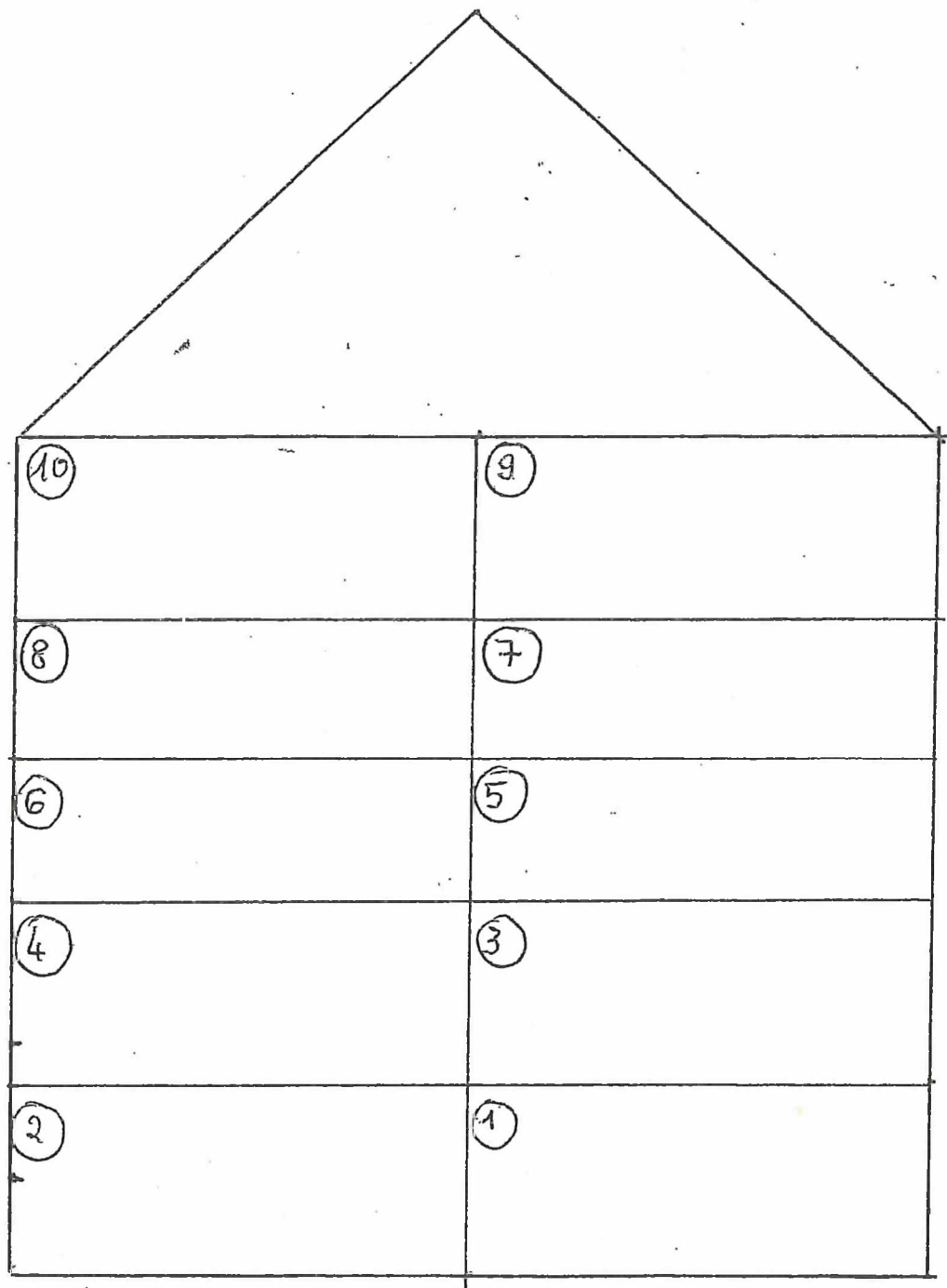




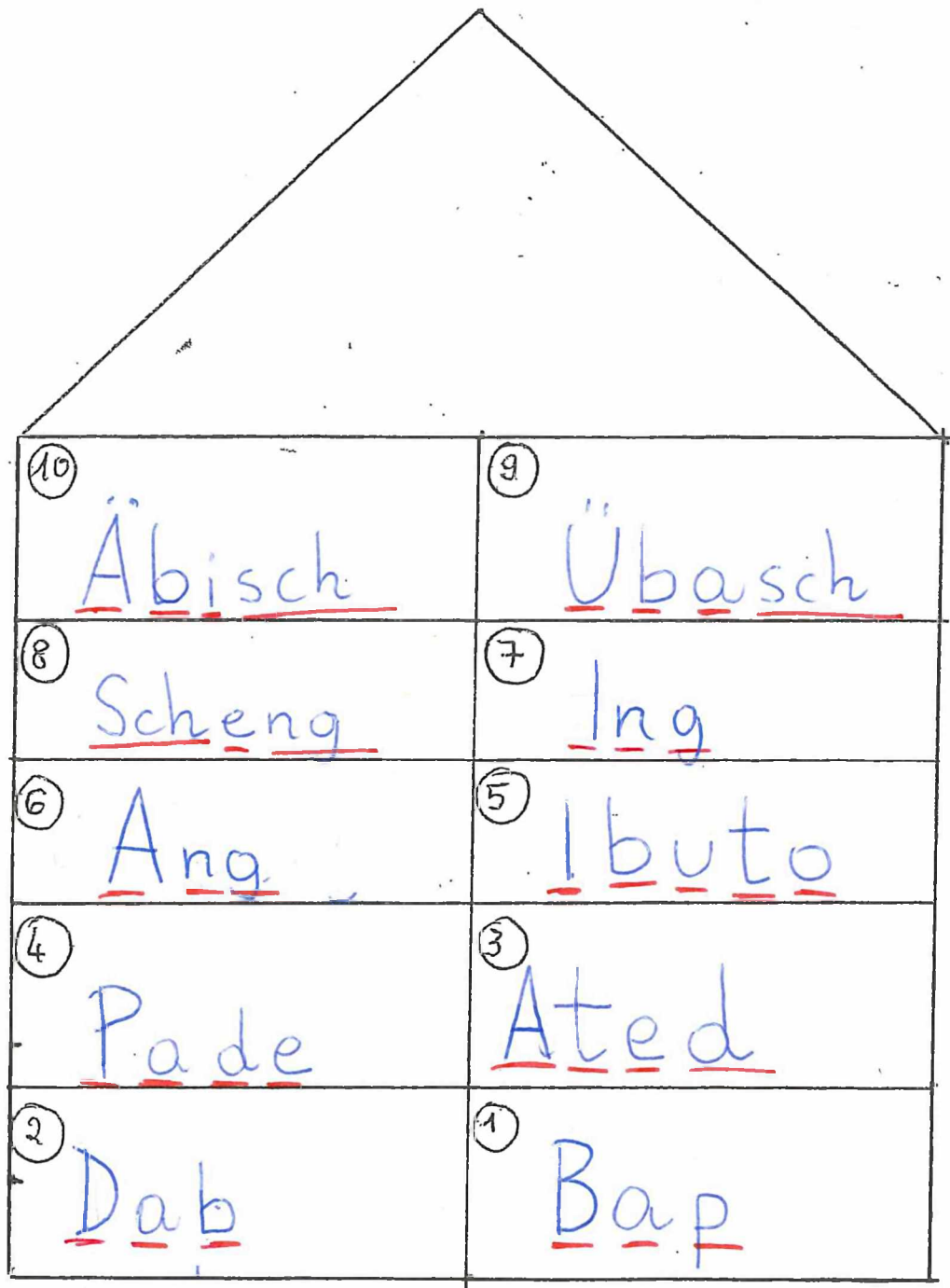


t	p	e
-ng-	d	b
i	-er	ü
sch	o	u
ä	ö	a
d	st	sp

ei	eu
----	----



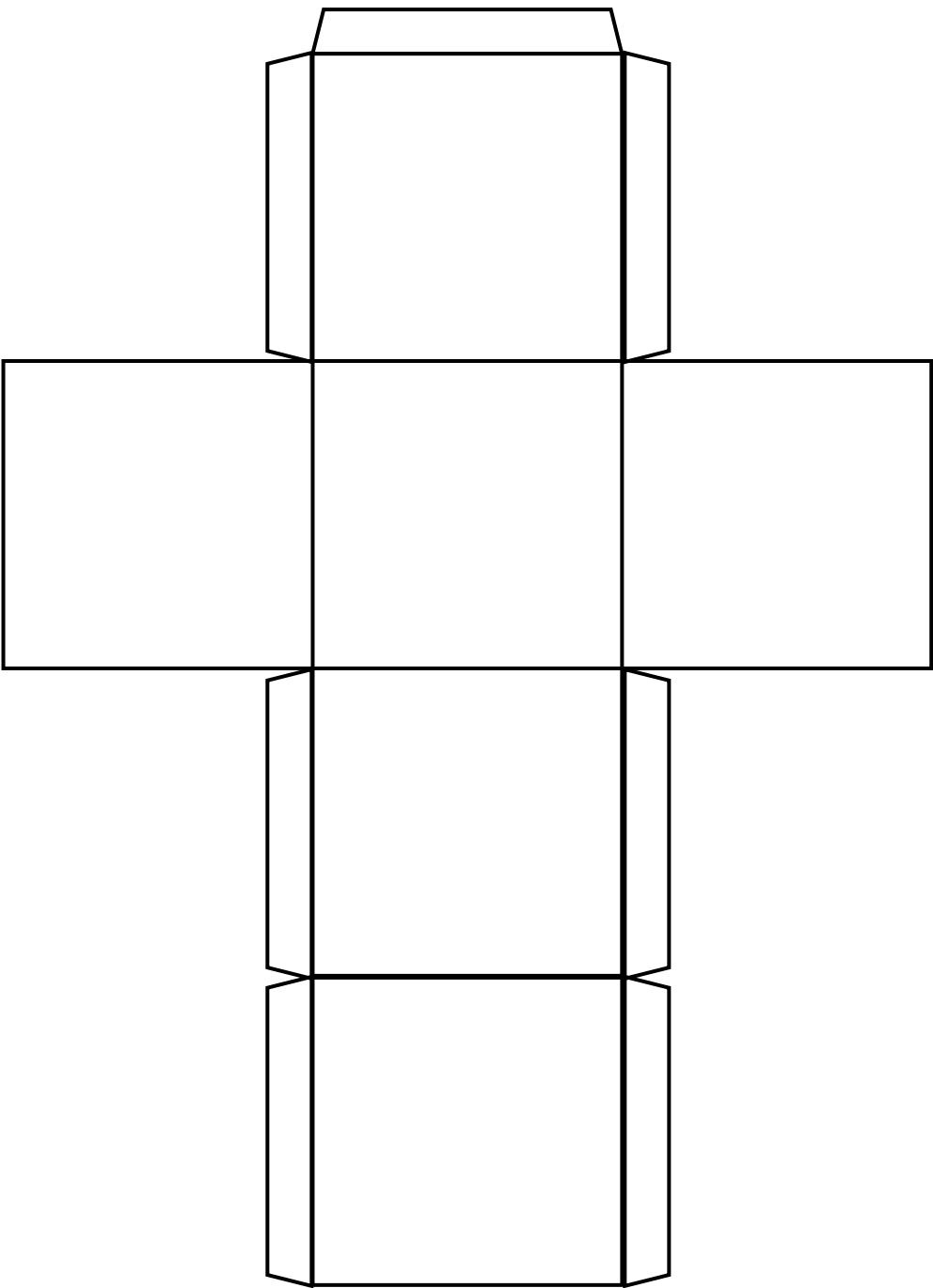
Beispiel:



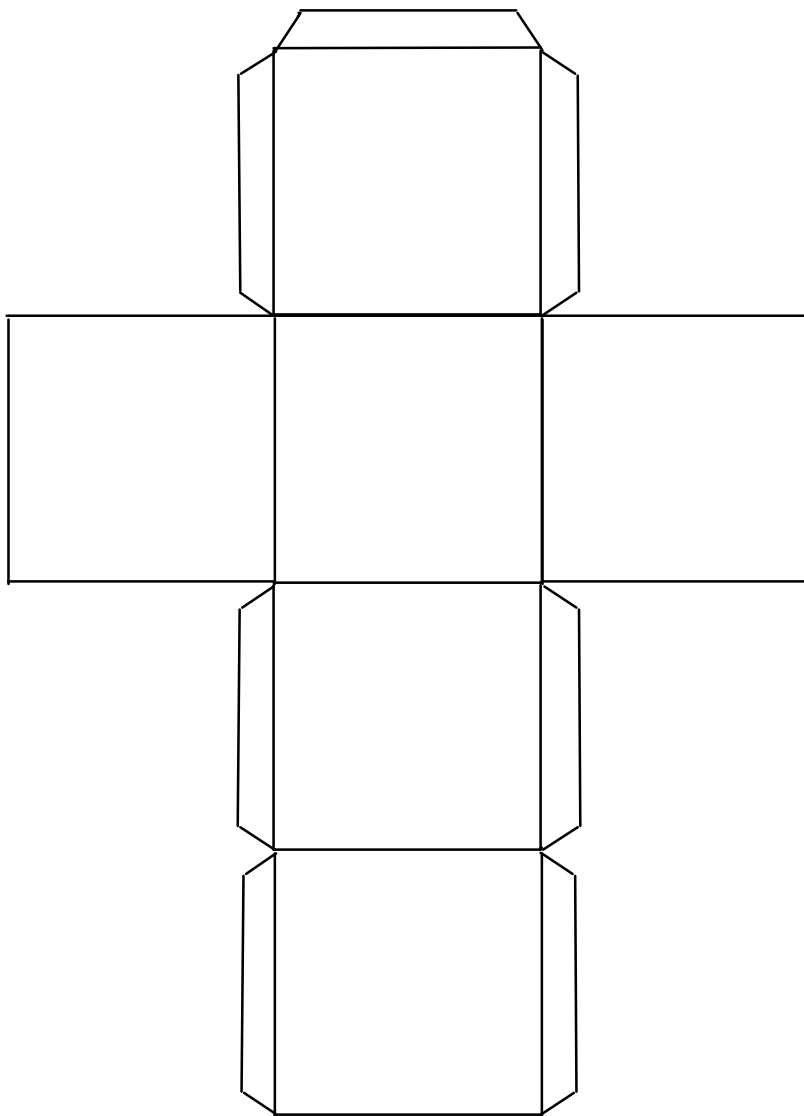
10	Äbisch	9	Übasch
8	Scheng	7	Ing
6	Ang	5	Ibuto
4	Pade	3	Ated
2	Dab	1	Bap

Erster Buchstabe ist groß, denn
es geht um Familiennamen.

Die LK sagt: „In der Wohnung Nr. 1
wohnt Familie ---“

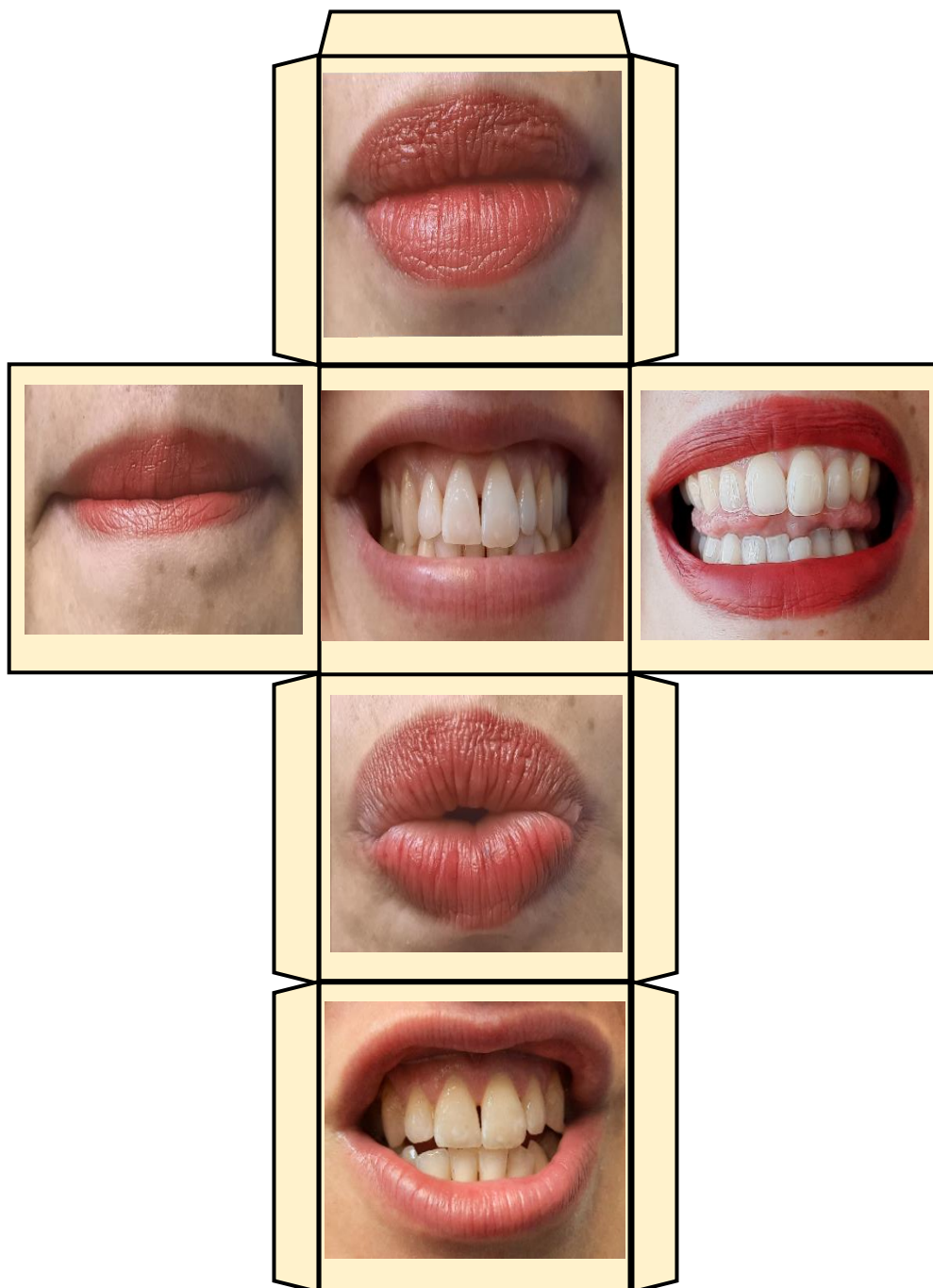


Würfel leer, bemalen, kleben, fertig!



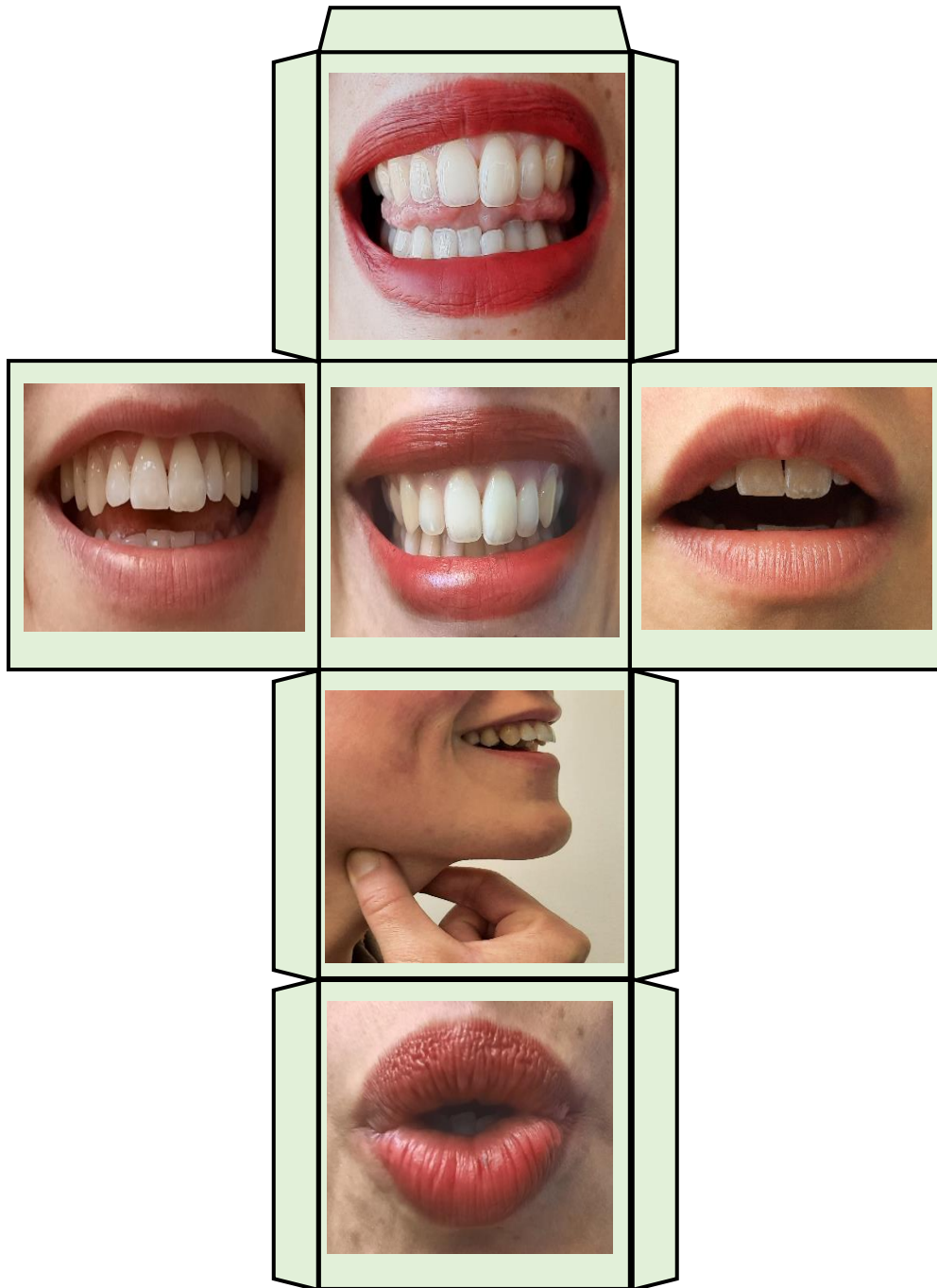
Würfel 1

b, p, d, t, ü, sch



Würfel 2

d, e, i, er, ng, u



Würfel 3

a, e, o, ö, i, ä



Videos „Laute in Bewegung

Link: [Videos und Skizzen Eurythmie-Bewegungen - Dateien - bfz NextCloud](#)

Inhalte:

- Einführungsvideo
- Laut „A“
- Laut „B“
- Laut „D“
- Laut „E“
- Laut „I“
- Laut „O“
- Laut „P“
- Laut „SCH“
- Laut „T“
- Laut „U“
- Schlussvideos